



# KYC Club-Spiegel

---

**Sehr verehrte Mitglieder des Kölner Yacht Club,  
liebe Clubkameraden,**

**zum Abschluss des Jahres möchte ich Ihnen gerne einen kurzen Abriss  
über das Geschehene und, soweit wie möglich, eine Vorschau für 2010  
geben.**

**Unsere sportlichen Aktivitäten, die da sind  
der Opti Köln Cup  
die Rheinwoche  
der FlöNZ-Kapp und vor allem  
der Köln Cup**

**erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, nicht zuletzt durch die  
hervorragende Unterstützung vieler Clubmitglieder und vor allem beim  
Köln Cup durch Abstimmung mit  
dem DYC-Cup  
dem NRW-Cup  
dem Köln Cup und  
der Pott Regatta.**

**Auf der „boot“ werden die Sieger vorgestellt und erhalten die  
Gesamtpreise.**

**Wo wir gerade über die „boot 2010“ im Januar sprechen, sei gesagt, dass wir gemeinsam mit unseren Freunden vom CfWP e. V. unter der Leitung unseres neuen Pressesprechers, Herrn Enno Klapper, eine Pressekonferenz abhalten werden.**

**Für Pfingsten 2010 werden über 100 teilnehmende Segelboote auf den Streckenabschnitten**

<b>Oberwinter</b>	<b>–</b>	<b>Mondorf</b>
<b>Mondorf</b>	<b>–</b>	<b>Köln-Porz</b>
<b>Köln-Porz</b>	<b>–</b>	<b>Hitdorf</b>
<b>Hitdorf</b>	<b>–</b>	<b>Düsseldorf</b>
<b>Düsseldorf</b>	<b>–</b>	<b>Krefeld</b>

**erwartet.**

**Die gesamte Rheinwoche wird von Pfingstsamstag bis Pfingstmontag von dem Fahrgastschiff MS „Eureka“ begleitet – Gäste sind willkommen. Der Fahrpreis wird bei € 15,00 pro Person und Tag liegen.**

**Die erste Rheinwoche wurde zu Pfingsten 1922 vom Kölner Yacht Club e. V. ausgerichtet. Damals kostete die Begleitfahrt pro Person und Tag 50 Mark auf dem Streckenabschnitt Andernach – Emmerich. Zu der Zeit hat man sich für die gesamte Rheinwoche eine volle Woche Zeit genommen.**

**Die Vorbereitungsarbeiten für die Ausrichtung der Rheinwoche 2010 sind in vollem Gang und bereiten eine Fülle von Organisationsarbeit, die nicht spurlos an uns vorbeigehen wird.**

**Zum FlöNZ-Kapp ist zu sagen, dass wir ihn mangels genügend großer Beteiligung aufgeben wollten. „Der Aufschrei“, der dann auf uns niederging hat uns bewegt, die Organisation in die Hände der Herren Thomas und Michael Burgwinkel zu legen, die den FlöNZ-Kapp wieder zu einem Club-Highlight ausbauen wollen – der Vorstand wünscht viel Erfolg und unterstützt das Projekt mit voller Kraft.**

**Für den Köln Cup 2010 sind die äußeren Rahmenbedingungen abgeschlossen. Die Ausschreibung hat noch genügend Zeit.**

**Das Fahrtensegeln ist zwar nach wie vor sehr populär. Törns gehen im Norden bis in die Balticsee und im Süden bis an die Türkische Riviera. Ich möchte Sie ermuntern, Ihre Logbücher und dazugehörige Berichte der Jury für die Preisbeurteilung einzureichen.**

**Das Projekt „Hochwasserschutz“ mit den dazugehörigen Umbaumaßnahmen ist soweit abgeschlossen, dass es kaum noch Kräfte bindet. Die Pachtverträge mit dem Fährhaus und dem Getränkeliieferanten Lütticke & Tschirschnitz sind unter Dach und Fach.**

**Ein preiswertes Winterlager für die clubeigenen Boote wurde in Mömerzheim , etwa 50 km außerhalb von Köln in Richtung Swisttal gefunden. Der Mietvertrag läuft über zwei Jahre und verlängert sich stillschweigend jeweils um ein Jahr.**

**Dem Club fehlt ein eigener Hafen oder ein entsprechendes eigenes Bootshaus mit Steganlage, wie es sich für einen Traditions-Segel- und Motoryachtclub gebührt. Schon in den 30er Jahren wurde vom damaligen Oberbürgermeister Konrad Adenauer im Rahmen des Sportzentrums Süd ein Yachthafen in Rodenkirchen geplant. Etwa 40 Jahre später unter der Leitung von Herrn Hölzel wurde in Rodenkirchen wieder ein Yachthafen geplant. Das fix und fertige Projekt, genehmigt und finanziert, wurde seinerzeit durch eine Bürgerinitiative unter der Leitung von Herrn Werner Höfer zu Nichte gemacht.**

**Mitte der 70er Jahre wurde das Projekt Rheinauhafen von Herrn Hölzel für den Kölner Yacht Club e. V. in Angriff genommen. Die Mehrheit des Clubs hatte sich seinerzeit dagegen entschieden. Etwa 15 Jahre später, Ende 1980, Anfang 1990, stand das Projekt „Deutzer Hafen“ auf der Tagesordnung. Aber gemeinsam mit der Wasserschutzpolizei und der Berufsfeuerwehr im Vorhafen wollten unsere Mitglieder den verbleibenden Rest leider nicht nutzen. Ich kann hier nur sagen, mit der Berufsfeuerwehr und der Wasserschutzpolizei gemeinsam im Hafen hätte – abgesehen vom sicheren Ausbaggern der Hafeneinfahrt - eine Reihe weiterer Vorteile mit sich gebracht.**

**Weitere 20 Jahre später, d. h. Ende 2009 sind wir wieder mit dem Oberbürgermeister und dem Dezernenten für Stadtentwicklung im Gespräch, um im Deutzer Hafen Fuß zu fassen. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Herrn Wolfgang Hölzel und Herrn Florian Geyr hatten wir vor wenigen Wochen das erste Gespräch mit dem Dezernenten für Stadtentwicklung im Kölner Yacht Club. Parallel hierzu haben wir die Initiative „Wassersport Köln“ ins Leben gerufen. Zurzeit sind die Vereine KAMC e.V., CfWP e. V. und wir vom Kölner Yacht Club e. V. dabei, die Interessen des Kölner Wassersports zu bündeln. Die Koordinierung hat freundlicher Weise Herr Prof. Burkhard Viell übernommen.**

**Das Sommerfest ist unter der Fülle der anstehenden Aufgaben etwas zu kurz gekommen, das soll sich im kommenden Jahr wieder ändern. Das Sommerfest soll wieder Mittelpunkt unserer geselligen Veranstaltungen werden.**

**Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr und verbleibe**

**mit besten Grüßen**

**Ihr**

**Olaf Krings**

\*\*\*\*\*

**Grußwort des Vorsitzenden der RGM, Jan Kochen**

**-Über 100 Jahre r(h)einstes Segeln-**

**oder**

**8 mal 11 Jahre Rheinwoche plus 10 mal 11 Jahre Kölner Yacht Club**

Diese beiden Multiplikationen belegen eindeutig, dass nicht nur der Karneval, sondern auch das Segeln auf dem Rhein eine lange Tradition hat. Dies ist der Anlass, dass wir im Rahmen der **Rheinwoche 2010**, neben den üblichen Bootsklassen wie Pirat, Zugvogel, Sailhorse, H-Boot, Soling..... und den Yardstick-Feldern, einen Schwerpunkt auf **klassische** Regattaboote setzen. In vielen Vorgesprächen hat sich abgezeichnet, dass diverse Schärenkreuzer, Jollenkreuzer und andere Klassiker aus dem **Norden, Süden, Osten und Westen** des Landes den Weg zum Rhein finden werden. Ich freue mich schon jetzt auf das **Aufeinandertreffen von modernen und alten Segelbooten** bei der längsten Flusswettfahrt der Welt.

Die Streckenführung von Oberwinter über Mondorf - Köln-Porz – Hitdorf – Düsseldorf bis nach Krefeld führt vom bergumsäumten Mittelrhein bis an den Anfang des flachen Niederrheins. Auf der interessanten und abwechslungsreichen Regattastrecke segeln wir vorbei an Industrie- und Naturlandschaften sowie den Promenaden von Bonn, Köln und Düsseldorf. In den einzelnen Etappenhäfen werden wir dabei auch die lokalen Bierspezialitäten und die bewährte Gastfreundschaft der ortsansässigen Vereine erleben können.

In diesem Jahr wird uns das Fahrgastschiff „Eureka“ begleiten, das uns alle Möglichkeiten bietet, die wir brauchen. Auf unserem Mutterschiff können wir essen, trinken und feiern, die Jugendlichen und Junggebliebenen können dort schlafen, und auch das Regattabüro findet einen passenden Platz.

**Ausrichter der Rheinwoche 2010 sind der Club für Wassersport Porz und der Kölner Yacht Club.** Den beiden Kölner Vereinen ist es eine Freude, ein schönes und sportliches Seglerfest zu organisieren und die lange Tradition der Rheinwoche fortzusetzen. Herzlichen Dank für das große Engagement dieser beiden Vereine. Dem Kölner Yacht Club, der schon 1922 an der Ausrichtung der ersten Rheinwoche beteiligt war, möchte ich im Namen aller Vereine der Regattagemeinschaft Rhein herzlich zum 110-jährigen Bestehen gratulieren.

Des Weiteren freut es mich besonders, dass der Krefelder Segler Verein sich stark am Zielort engagiert, waren es doch Krefelder, die mit dem Uerdinger Yachtclub 1922 an der Ausrichtung der ersten Rheinwoche beteiligt waren.

Bis zur Rheinwoche wünsche ich allen Seglern, Helfern und Unterstützern der Rheinwoche einen schönen Restwinter, guten Saisonbeginn und viel Freude, besonders beim Wassersport auf dem Rhein. Wir sehen uns dann in Oberwinter mit gutem Mut und in frischem Lack.....

Jan Carl Kochen  
Vorsitzender Regattagemeinschaft Rhein e.V.

\*\*\*\*\*

## **Geschichte vom Segeln**

Kurz nach Karneval in diesem Jahr fängt sie an, meine Geschichte vom Segeln...

Wie die Jungfrau zum Kinde, könnte man sagen, bin ich zum Segeln gekommen. Ich hatte zwar schon von vielen Freunden und Bekannten und nicht zuletzt auch aus der eigenen Familie gehört, wie wunderbar dieser Sport ist, aber ich war noch nie in das Vergnügen gekommen, mich selbst davon zu überzeugen.

Dann kam überraschend das Angebot im Frühjahr diesen Jahres den SBF Binnen über den KYC zu machen. Erst war ich etwas unsicher, weil ich ja gar nicht wusste, ob es mir Spaß machen würde. Schließlich entschied ich mich aber, es drauf ankommen zu lassen. In jedem Fall würde ich einen Einblick in eine neue Welt bekommen und Gelegenheit haben mit netten Leuten viel an der frischen Luft und am bzw. auf dem Wasser zu sein. Diese Aussicht gefiel mir und alles Weitere würde man dann sehen...

Nach der ersten Infoveranstaltung Anfang März, wurden unserer kleinen Truppe (5 junge Damen und 4 junge Herren) die Termine für die Theoriestunden mitgeteilt und wir einigten uns mit Hilfe und organisiert durch unsere Sailing Instruktooren Thomas und Michael Burgwinkel und Christof Tenckhoff auf diverse Praxistermine,

an denen wir nach Ophoven zum Sail-Center Limburg fahren würden, um uns dort in die Geheimnisse des Segelns einweihen zu lassen.

Schon in den ersten Theoriestunden wurde uns klar, dass es sich beim Segeln tatsächlich um eine ziemlich "geheimnisvolle" Sportart handeln muss, wir verstanden nämlich nur Bahnhof. Fast alle aus unserer Truppe, hatten so gut wie keine bis gar keine Segelerfahrung und trotz Lesevorbereitung hielt sich das Verständnis zunächst weitgehend in Grenzen. So waren wir schon froh, wenn wir Vokabular aus der uns vollkommen neuen Seglersprache halbwegs korrekt anwenden konnten. Die erste Gelegenheit dazu hatten wir, als Mitte April damit begonnen wurde, die Boote des KYC aus dem Winterlager zu holen und auf die kommende Saison vorzubereiten. Nun konnte man sich live und nicht nur auf Bildern im Lehrbuch ansehen und erinnern, welche Teile am Boot bzw. der Jolle wie aussehen, wofür sie da sind und wie sie heißen. Bei der Gelegenheit haben unsere Instrukturen Thomas und Christof dann auch gleich mal eine der Jollen aufgeriggt, damit wir Schüler auch Wanten, Dirk, Schoten und Fallen (Segel wurden natürlich noch nicht angeschlagen) schon mal in echt gesehen hatten.

Am Maifeiertag war es dann endlich so weit, die erste Fahrt nach Ophoven stand an. Da wir in der Zwischenzeit von unseren Theorie-Lehrern schon einige Geschichten vom Kentern gehört hatten, hatten wir natürlich vorsorglich Wechselklamotten eingepackt.

Bei herrlichstem Sonnenschein trafen wir gegen 10h am Sail-Center ein und bei Kaffee und Butterbrot gab uns Thomas zuerst mal eine theoretische Einführung in die Segelpraxis. Ein paar der wichtigsten Knoten hatten wir bereits zu Hause geübt und nachdem wir unser Können mehr oder weniger überzeugend demonstriert hatten und wir in der Theorie noch mal die verschiedenen Kurse, Manöver und Kommandos besprochen hatten, ging es dann runter zum Steg.

Nachdem wir unsere Jollen paddelnderweise zunächst zum Ablegesteg rüber gebracht hatten, wurden wir von Thomas und Christof instruiert, wie man diese korrekt auftakelt und fahrbereit macht. Ja, und dann ging es los. Nacheinander machten wir unsere ersten Erfahrungen an der Pinne und der Vorschot. Rechts ist links und links ist rechts (oh sorry, meine natürlich back- u. steuerbord)... Abfallen??? Anluven??? Hä??? Von wo kommt der Wind??? Wie ist die korrekte Position des Rudergängers??? Fieren oder dicht holen??? Puh, dank unserer absolut kompetenten, ruhigen und geduldigen Instrukturen, hat doch alles ganz gut geklappt (für's erste Mal) und wir sind alle unbeschadet (auch die Jollen) wieder am Steg angekommen. Zum Abschluss unseres ersten "Praxistages" genossen wir auf der Terrasse des Sail-Centers dann noch ein leckeres Grimbergen.

So verbrachten wir die nächsten paar Wochen damit uns auf die Prüfungen vorzubereiten und paukten in den Theoriestunden, mit dem Lehrbuch, den Fragebögen und Tim Köster (Geheimtipp im Internet). In Ophoven arbeiteten wir daran, die vielen Fragezeichen in unseren Köpfen in Ausrufezeichen zu verwandeln und ein besseres Verständnis und Gefühl für Wind und Tuch zu bekommen, sowie zur rechten Zeit die richtigen Kommandos zu geben und zu beantworten. Besonders intensiv konnten wir dies tun, als wir ein Wochenende komplett dort verbrachten und im Tegelhuisje übernachteten, wo wir eine sehr schöne Zeit bei einem extrem lustigen und leckeren Grillabend hatten, dessen Denkwürdigkeit sich nicht zuletzt in einigen musikalischen Darbietungen manifestierte.

Auch wenn manch einer zwischendurch seine Zweifel hatte und kurz davor war die Flinte ins Korn zu werfen, hat es letztlich doch bei uns allen "KLICK" gemacht und wir haben alle die Prüfungen bestanden und sind nun stolze Besitzer des SBF Binnen Segel und Motor und haben somit nun die "license to try". Vielen Dank noch mal an alle, die es möglich gemacht haben!

Es hat uns allen wahnsinnig viel Spaß gemacht und wir bleiben ganz sicher am Ball (weitere Scheine sind in Planung). Einige von uns haben dann im September sogar schon als Rookies beim Köln Cup 2009 auf dem Ijsselmeer teilgenommen, wo wir uns auch durchaus respektabel geschlagen haben. Diese Saison wollen wir Ende Oktober noch mit einem Absegeln in Ophoven beenden und freuen uns schon sehr auf die anstehende Saison 2010. FlöNZ-Kapp wir kommen!

© Alexandra Büth

\*\*\*\*\*

## **Segeln in der Karibik**

Der Englische Kanal und die Küste der Bretagne mit den Kanalinseln sind sicher die weitaus anspruchsvolleren Segelreviere. Wenn aber die Rede auf die Karibik kommt, dann beginnen die Augen zu leuchten. Verbunden gar mit einer Atlantik-Überquerung zuvor gewinnt ein solches Unterfangen geradezu den Rang höherer Weihen.

Nicht von solch einer Reise will ich berichten. Deren Beschreibungen mehr oder weniger unterhaltsamer Art gibt es genug. Berichten will ich vielmehr von den höchst ambivalenten Erscheinungsformen der Karibik.

Da ist z.B. der Beachclub in der Grande Anse d'Arlet, von Le Marin ( Martinique ) nach Westen gleich hinter dem Diamond Rock. Man gerät unversehens ins träumen.

Das ist wie „Plage Pampelonne“ vor vierzig Jahren, als im „Moorea“ Charles Aznavour noch höchst selbst in die Tasten griff und als wir das Klavier kurzer Hand runter ins Wasser stellten, weil es bei Tanz und Toben einfach zu heiß geworden war. Und eine Dessous-Modenschau veranstalten sie in der Grande Anse d'Arlet zu Silvester natürlich auch.

Weiter südlich findet sich das Hotel „Marigot des Roseau“ in der malerischen Umgebung der Marigot-Bay. Es diente schon als Kulisse für den Film „Dr.Dolittle“. Hier ein Planteur oder eine Pinacolada an der Bar direkt am Wasser, der Kölsche würde sagen: „Wie wenn einem ein Engelchen auf die Seele pinkelt.“

Aber schon zwischen den Liegestühlen auf der Liegewiese des Hotels entfaltet sich das Angebot an Drogen und Sex jeder Spielart, ---die Fantasie reicht dazu kaum aus---, dreist und ungeniert.

Und gleich auf der anderen Seite der Marigot Bay an einem langen Schlengel, keine zweihundert Meter entfernt, liegt eine der größten Charterbasen von „Moorings“. Genau davor erwachen unsere Englischen Freunde des Nachts. Mrs. verspürt die kalte Klinge eines Messers dicht an ihrer Kehle. Zwei Einheimische sind in der Dunkelheit herüber geschwommen, unbemerkt an Deck geklettert und verlangen mit äußerster Brutalität ( I kill you, I kill you ! ) die Herausgabe aller Barschaft. Genau an der gleichen Stelle hatten wir eine Woche zuvor den Haken fallen lassen!!!

Polizei und Waterguard gegenüber in Sichtweite neben Moorings scheint dies alles weniger zu beunruhigen.

Nun mag es ja Zeitgenossen geben, die gerade dies für die lebenswerte Seite der Karibik halten. Geriet mir doch eine der örtlichen Postillen in die Hände, in der ein Journalist darüber philosophierte, wie fröhlich doch die Mädels morgens aus dem Flieger Martinique - St.Lucia kletterten, hätten sie doch das Glück ihrem Gewerbe nicht mehr gramgebeugt und diskriminiert unter der kolonialen Knechtschaft Frankreichs nachgehen zu müssen --- sondern könnten sich wenigstens für einige Stunden in einer freien Republik der befreiten Karibik nach Herzenslust und geschäftlichem Sinn entfalten.

Ja, so kann man es auch sehen!

Wer sich das noch länger anhören will, dem sei der Vortragsabend am **25. Februar 2010** empfohlen.

Und wer darüber mehr Schriftliches vor Augen haben möchte, der möge <[www.koelneryachtclub.de;Clubspiegel](http://www.koelneryachtclub.de;Clubspiegel)> anklicken.

Sam Gronack

## Besondere Hinweise

### 1.) Segeltörns auf einem Klassiker!

**Von:** Mike Reinelt – Classicyacht.net([mike@classicyacht.net](mailto:mike@classicyacht.net))

Liebe Segelfreunde,

die „Nils Randers“ ist eine 12 m-Yawl aus dem Jahre 1963 – eine wunderschöne klassische Yacht mit 5 Gästekoje und eine Skipperkoje. Technisch auf dem neuesten Stand und doch mit dem Flair, das nur wenige Schiffe bieten...

Informationen und Einblicke zum Schiff sowie den gesamten Törnplan finden Sie unter [www.classicyacht.net](http://www.classicyacht.net).

### 2.) Veranstaltungen des Segler-Verband NRW/Breitensport

**Von:** SVNRW [[info@svnrw.org](mailto:info@svnrw.org)]

Liebe Seglerinnen und Segler,

weitere Veranstaltungen des SVNRW sind im Internet zu finden. Wir vom Ausschuss Freizeit- und Breitensport freuen uns, wenn für Euch oder Eure Vereinsmitglieder was Interessantes dabei ist:

- Spleißen von "unspleißbarem" modernen Tauwerken
- Fit for Sailing
- Praktische Wetterkunde für Fahrtensegler und Ausbilder (SKS-Aufbau)
- Praxisseminar Grundlagen für Ausbilder
- Haftungs- und Versicherungsfragen im Verein
  - Haftung des Wettfahrt-, Übungs- und Jugendleiters
  - 
  - <http://www.svnrw.org/breitensport/termine.php>

Wir bitten ganz herzlich um Eure Rückmeldungen und Anregungen zu weiteren Themen, zu denen wir ein Angebot machen sollten!

Herzliche Grüße

Ingo Brückner

stellv. Vorsitzender, Freizeit- und Breitensport

Segler-Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

[www.svnrw.org](http://www.svnrw.org)

Vertreten durch: Heinz Staudt, Vorsitzender; Ingo Brückner, stellv.

**3.) Mitteilungen des Deutschen Segler-Verbandes** entnehmen Sie bitte der Website [www.dsv.org](http://www.dsv.org).

#### **4.) Standerscheine**

**Wir bitten alle Mitglieder, Ihre Standerscheine zu überprüfen und ggfls. aktualisieren zu lassen.**

**Bitte teilen Sie uns Änderungen mit.**

**5.) Mitteilungen des DP07** Seefunk entnehmen Sie bitte deren Website [www.dp07.com](http://www.dp07.com).

#### **6.) „James Cook und die Entdeckung der Südsee“**

Ausstellung in der Bundeskunsthalle in Bonn

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website [www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de).

## Vorschau für 2010

### Februar 2010

- 04.02.2010                    20.00 Uhr Klaus Hympehdahl: Die erste Expedition auf dem Migrationsweg der Polynesier:  
Forscher haben sich immer für die Besiedlung Polynesiens interessiert.  
Klaus Hympehdahl ist dieser Frage mit seinem polynesischen Boot LAPITA (ohne Motor) nachgesehelt und hat die bekannte Theorie Thor Heyerdals widerlegt, dass diese Inselwelt von Südamerika aus besiedelt wurde. Auf seiner Expedition kämpfte er u. a. mit Stürmen, Flauten, Krankheiten und bestechlichen Behörden -- sicher ein bemerkenswerter Vortrag.
- 25.02.2010                20.00 Uhr Sam Gronack: Segeln in der Karibik.  
Sicher ist die Karibik das Ziel eines jeden Hochseeseglens. Es ist eine schöne Inselwelt, in die uns Sam Gronack einführt, in der auch Gefahren lauern. Es ist eine versteckte bis offene Piraterie, die hier bereits Geschichte hat und auf die uns der Vortragende aufmerksam machen wird.

### März 2010

- 04.03.2010                20.00 Uhr Sportseeschifferschule: Neues für Fahrensleute:  
Schon viele Male haben uns die Dozenten der Sportseeschifferschule von ihren Törns berichtet und uns die letzten Veränderungen im Gesetzes- und Regelwerk des Wassersports mitgeteilt. Man darf auf die Ausführungen gespannt sein, was sich zwischenzeitlich verändert hat.
- 25.03.2010,                20.00 Uhr Hans Althaus: Der Hl. Berg Athos  
Der Berg Athos ist einer der heiligen Berge der Christenheit und sein erstes Kloster wurde vor mehr als tausend Jahren vom damaligen byzantinischen Kaiser gegründet. Hans Althaus war mehrmals als Pilger dort und will versuchen, seinen Zuhörern einen Einblick in die Landschaft mit ihren Klöstern und Mönchen zu vermitteln.

## **April 2010**

24. – 25.04.2010 Opti-Köln-Cup auf dem Decksteiner Weiher  
Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Jürgen Roters

## **Mai 2010**

21. – 24.05.2010 Rheinwoche 2010  
Ausrichter: Kölner Yacht Club e. V. und Club für  
Wassersport Porz e. V.

## **Juni 2010**

02. – 06.06.2010 Royal FlöNZ Kapp 2010

## **September 2010**

10. – 12.09.2010 Köln Cup 2010

## **November 2010**

Gemeinsames Abendessen – Captain's Dinner  
Ehrung der Fahrtensegler

### **Impressum:**

Geschäftsstelle/ Clubhaus/ Fährhaus  
Steinstraße 1, 50996 Köln (Rodenkirchen)  
Telefon: 02 21/ 39 25 75  
Telefax: 02 21/ 39 68 20  
Internet: [www.koelneryachtclub.de](http://www.koelneryachtclub.de) |  
Mail: [info@koelneryachtclub.de](mailto:info@koelneryachtclub.de)  
Frau Martina Radke (Mo./ Di.) und Frau Bettina von Lauff-Berg (Mi./ Do.) zwischen 9:00 und 12.00

Clubabend jeden Donnerstag ab 20:00 Uhr.

Herausgeber KYC Club-Spiegel  
Kölner Yacht Club e.V.  
1. Vorsitzender Olaf Krings  
Redaktion: Dr. Margret Liesegang und Dr. Hans Althaus  
Mitarbeiter: Manfred Birk, Hans H. Gronack, Alexandra Büth